

R. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung in Marburg ferner:	Ernst Lambeck in Thorn.	7082
Mörchen, Ueber Dämmerzustände. 1 <i>M</i> 50 <i>g</i> .	Geheimblindelei-Prozeß. 60 <i>g</i> .	
Schneider, Aufsätze für die Mittelstufe der Volksschule. 1 <i>M</i> 80 <i>g</i> ; geb. 2 <i>M</i> 40 <i>g</i> .		
Hess, Der Formaldehyd als Desinfektionsmittel. 2. Aufl. 2 <i>M</i> .	Sampson Low, Marston & Co., Limited in London.	7083
Schoof, Die deutsche Dichtung in Hessen. 2 <i>M</i> 50 <i>g</i> ; geb. 3 <i>M</i> 50 <i>g</i> .	General-Index zu Studio Bd. I—XXI.	
H. Frederking in Hamburg.		7070
Geschäftsordnung für die Gerichtsschreibereien des Amtsgerichts Hamburg. Geb. 6 <i>M</i> .	W. & G. Marcus in Breslau.	
	Abhandlungen aus dem Staats- und Verwaltungsrecht. 5. Heft. 3 <i>M</i> 20 <i>g</i> .	
Th. Fuendeling in Hameln.	Untersuchungen zur Deutschen Staats- und Rechtsgeschichte. 64. Heft. 10 <i>M</i> .	7080
Baupolizeiordnung der selbständigen Städte des Reg.-Bez. Hannover. 50 <i>g</i> .	Otto Reifners Verlag in Hamburg.	
S. Girzel in Leipzig.	Döhner, Aus der alten und neuen Welt. 7 <i>M</i> .	7082
Schulz, Beispiele zur Berechnung elektrischer Maschinen. Geb. 8 <i>M</i> .	G. S. Mittler & Sohn in Berlin.	
Alfred Janssen in Hamburg.	Russische Felddienstordnung und Vorschrift für das Gefecht von Abtheilungen aller Waffen. 1901. Bearb. von Reichardt. Ca. 1 <i>M</i> .	7076
Der Botse. 2. Jahrgang. Vierteljährlich 3 <i>M</i> .	G. Schaffnit in Düsseldorf.	
Alexander Koch in Darmstadt.	Pausy — v. Feilitzsch, Esther Ried. Geb. 1 <i>M</i> 60 <i>g</i> .	7080
Deutsche Kunst und Dekoration. Heft 1. 2 <i>M</i> .	L. Schwann in Düsseldorf.	
Carl Konegen, Verlagsconto in Wien.	Kuhn, Die Bemalung der kirchlichen Möbel und Skulpturen. Ca. 3 <i>M</i> ; geb. ca. 3 <i>M</i> 80 <i>g</i> .	7082
Verlepsh-Baumberg, Der Nachtwächter von Schlurn. Frendt, Zwei Novellen. Guthertz, Werner Haymdorf. Straßtil, Aus der Jugendzeit. Warsberg, Von Palermo zur Scylla.	G. Schwetschke'scher Verlag in Halle a/S.	
H. Kändig in Genf und Emil Roth in Sieben.	Hehl, Flüssige Luft. 50 <i>g</i> .	7070
Barbey, Die Bostrichiden Central-Europas. Kart. 17 <i>M</i> . van Eys, Bibliographie des Bibles et des nouveaux testaments en langue française des XV ^{me} et XVI ^{me} siècles. II ^{de} Partie: Nouveaux testaments. 10 <i>M</i> .	Leonhard Simion in Berlin.	
	Siman, Ursachen der Krisis. 2. Aufl. 75 <i>g</i> .	7074/75
	Verlag der Socialistischen Monatshefte in Berlin.	
	Documente des Socialismus, herausg. von Ed. Bernstein. 1. Heft. 1 <i>M</i> 25 <i>g</i> .	

Nichtamtlicher Teil.

Der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel in Oesterreich im Jahre 1900.

(Aus dem Berichte der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer, mitgeteilt
nach der österreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz.)

(Schluß aus Börsenblatt Nr. 206.)

2. Kunsthandel.

Auf dem Gebiete des Wiener Kunsthandels hat sich die Situation gegenüber dem Jahre 1899 im ganzen eher verschlechtert als gebessert. Zum großen Teil ist hieran die sogenannte »neue Richtung« in der Kunst schuld. Durch die »Secession« sind die Käufer irre geworden. Die alten, früher so gangbaren Bilder gefallen oft nach wie vor, doch wagt man es nicht mehr, sie zu kaufen, da sie nicht »modern« sind. Die Werke der neueren Richtung eignen sich dagegen nur selten gut zur Reproduktion, sind jedenfalls infolge ihrer koloristischen Wirkungen schwer zu vervielfältigen und erscheinen daher sehr wenig im Kunsthandel. Mit Ausnahme weniger Bilder, insbesondere von Böcklin und Stuck, können sie auch teils ihrer Sujets und Darstellungsart wegen nicht als Zimmerschmuck verwendet werden, teils harmonieren sie auch zu wenig mit jenen Bildern, die bisher zu diesem Zwecke benutzt wurden. Die Mode spielte ja auch früher eine gewisse Rolle im Kunsthandel, doch waren die Uebergänge von einer Geschmacksrichtung zur anderen nicht so schroff wie jetzt, und der Kunsthandel wird thatsächlich in einer Weise von der Mode beeinflusst und geschädigt, wie nie zuvor.

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß der Kunsthandel sich auch auf andere Gebiete wirft und sich mehr und mehr mit der Ansichtskarte befreundet, die er bisher als seinen stärksten Konkurrenten angesehen hat. Der Handel mit Ansichtskarten spielt nunmehr eine hervorragende Rolle, wenn auch ihr Absatz etwas im Abnehmen

begriffen sein dürfte. Die Abnahme gereicht in erster Linie den Papierhändlern zum Nutzen, weil das Publikum wieder mehr den verhältnismäßig teuren Gratulationskarten und der Luxuspapeterie zuneigt, die es in den vergangenen Jahren vollkommen beiseite ließ. Eine Abnahme des Ansichtskartenhandels könnte aber dem Kunsthandel doppelten Vorteil gewähren, nicht nur, weil eine Reihe seiner Artikel, wie Ansichten und Portraits, dann wieder mehr in den Verkehr treten, sondern weil auch die Ansichtskarte, insbesondere durch ihre in der neuesten Zeit merkbare Vervollkommnung, unleugbar den Geschmack des großen Publikums bedeutend verfeinert hat. Sie hat nicht nur das Verlangen nach schöneren Reproduktionsverfahren gesteigert, sondern auch die Sammellust und Liebhaberei für kleine Kunstartikel vermehrt. Zwar werden noch immer sehr viele Postkarten mit Ansichten (die sogenannten »Ortskarten«) produziert und abgesetzt, ein ebenso großer, wenn nicht größerer Teil des Konsums betrifft aber die Postkarte mit Bildern sonstiger Art (»Genrekarten«), unter welcher letzteren die Darstellungen von Blumen und schönen Frauen die größte Rolle spielen. Die Reproduktion von Kunstwerken, die ein ganz enormer Schaden für den eigentlichen Kunsthandel hätte werden können und die insbesondere den Verlagswert jener Bilder, die auf Postkarten vervielfältigt wurden, bedeutend entwertete, hat glücklicherweise nur sehr wenig Anklang gefunden, und diese Art von Karten verschwindet immer mehr aus dem Handel.

In der inländischen Produktion nimmt Wien die erste Stelle ein. Hier befinden sich nicht nur eine Reihe von hervorragenden Anstalten, sondern auch bedeutende Verleger. Die letzteren standen meist ursprünglich dem Kunsthandel ganz fern; wer einiges Geld zur Verfügung hatte und keine andere Beschäftigung wußte, warf sich auf den Verlag und Vertrieb von Ansichtskarten und konnte, zumal in früheren Jahren,